

an nach Erblichkeit der Lehen. Die großen Lehnsträger libertugten wieder kleinere Teile ihres Gebietes als Unterlehen anderen; so entstand eine Kette von Abhängigkeitsverhältnissen, die den Grundcharakter des mittelalterlichen Staatswesens bildeten.

Da die Großen und ihre Lehnleute zu Pferde ins Feld zogen und den Kriegsdienst allmählich als ihren Beruf auffaßten, so hängt auch die Entstehung des Rittertums mit dem Lehnwesen zusammen.

**d. Die Marken.** Die Grenzen seines ausgedehnten Reiches sicherte Karl durch Marken. Diese bildeten eine Militärgrenze wie einst der Limes (S. 14). An wichtigen Punkten der Marken wurden Burgen errichtet; die Bevölkerung war zum Wachdienst und zu steter Kriegsbereitschaft verpflichtet. Die Markgrafen hatten das Land vor Überfällen zu schützen, die Nachbarstämme in Abhängigkeit zu erhalten und den Tribut einzutreiben. Da die Grenzbevölkerung zu Empörungen neigte, stand dem Markgrafen die Verhängung der Todesstrafe zu; auch durfte er den Heerbann zu Kriegsdiensten im Feindeslande verwenden, um einem Aufstande zuvorzukommen. x

#### 4. Karls Sorge für das Wohl und die Bildung des Volkes.

**a. Karls volkswirtschaftliche Maßregeln.** Mit großem Scharfblick erkannte Karl die geeigneten Mittel zur Hebung der wirtschaftlichen Lage des Volkes. Da die Bewohner seines Reiches fast ausschließlich Ackerbau trieben, wandte er diesem die größte Aufmerksamkeit zu und stellte in seiner Landgüterordnung für die Verwaltung größerer Fronhöfe Grundsätze auf, die jahrhundertlang maßgebend geblieben sind. Er ordnete bis ins kleinste die Anlage und Pflege der Gärten, Weinberge und Wälder und prüfte selbst die Rechnungen. Es wurden neue Kulturpflanzen eingeführt und genaue Vorschriften über die Bier- und Weinbereitung und die dabei zu beachtende Reinlichkeit gegeben. Infolge der zunehmenden Sicherheit der Straßen und der besseren Verbindung mit Konstantinopel, die durch die Unterwerfung der Awaren geschaffen worden war, belebte sich der Handel. Mehrere Kanal- und Brückenbauten, die der Kaiser plante, namentlich die Verbindung des Rheins mit der Donau, kamen nicht zur Ausführung, weil geschickte Baumeister fehlten. Karl machte auch den Versuch, einheitliche Münzen und Gewichte einzuführen. Bei dem Mangel an Edelmetall konnte sich aber die Geldwirtschaft noch nicht entwickeln.